

Im Laufe des 14. und 15. Jahrhunderts, in der Zeit der Renaissance, entstand eine breite Kulturbewegung, genannt Humanismus, zunächst in Italien, und dann im ganzen Europa. Unter dem Begriff *Studia humanitates* verstand man die Notwendigkeit, beim Erwerb von Wissen und Erkenntnissen auf die griechische und römische Antike zurückzugreifen, im Gegensatz zu den mittelalterlichen Autoritäten und Kanonen.

Die revolutionäre Erfindung der Druckerpresse durch Gutenberg ermöglichte eine schnellere Verbreitung von Informationen, was jedenfalls auch die damaligen See-Entdeckungen neuer Länder beschleunigte. In den entwickelten Teilen Europas wurde das Konzept der feudalen Gesellschaft allmählich verlassen, und für die Religionskrise wurde eine Lösung in der Teilung desselben Europas in eine Menge unterschiedlicher Glauben und Kirchen gefunden. Desweiteren wurde ein fruchtbarer Boden für die Überprüfung, ja sogar für den Bruch mit bestimmten festgesetzten jahrhundertealten Traditionen (katholische Kirche) und für die Verbreitung der reformatorischen Ideen und protestantischen Bestrebungen geschaffen.

{gallery}pred-refde{/gallery}